

Tag des offenen Denkmals® Hannover '26

Landeshauptstadt

Hannover

12.-13.
September

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Hannovers Netzwerke, Denkmale und Infrastruktur

Mehr Orte, mehr Eindrücke, mehr Zeit: Hannover präsentiert sich zum *Tag des offenen Denkmals*® am Wochenende des 12. und 13. September '26. Mehr als 40 Baudenkmale geben seltene Einblicke ins historische Hannover. Neu sind auch geführte Fahrradtouren zu bedeutsamen Orten.

Die Denkmalpflege der Landeshauptstadt Hannover im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung hat ein Programm entwickelt – viele Mitwirkende machen es besonders. Engagierte Menschen aus der Schule, Universität, aus den Bereichen Architektur, Restaurierung und Denkmalpflege laden zu Gesprächen und zum gemeinsamen Erleben ein. Einige nutzen oder besitzen ihre bauhistorischen Schätze selbst.

Das bundesweite Motto zum *Tag des offenen Denkmals*® 2026 ist „Netzwerke, Denkmale und Infrastruktur“. In Hannover geht es auf eine Zeitreise voller Bürgerstolz, Innovationsfreude und Sinn für Schönheit. Es öffnen sich Baudenkmale, die für Energie und Bewegung stehen. Netzwerke voller Kunst, Kultur, Glaube und Lebensfreude werden erfahrbar. Es lassen sich bäuerliche Wurzeln, fürstlicher Glanz und die gravitatische Schönheit der stadtprägenden Klinkerfassaden entdecken.

Samstag, 12.09.26

1	10.00–11.00	Führung
	Continental-Hochhaus	
26	10.00–16.00	Programm
	Städtische Galerie KUBUS	
35	10.00–18.00	Programm
	Köritzhof	
37	10.30 & 12.30	Führung
	Anzeiger-Hochhaus	
5	11.00, 12.00, 13.00 & 14.00	Führung
	Bismarckschule	
28	12.00–16.00	Programm
	Jazz Club Hannover	
21	12.00–13.30	Führung
	Opernhaus Hannover	
38	12.00, 13.30 & 15.00	Führung
	Stadtbibliothek	
2	12.00–13.00	Führung
	Maschpark	
39	12.00–13.00	Führung
	Dat Gröne Hus – Restaurierung der neugotischen Schmuckfassade	
12	12.00 & 13.30	Führung
	Stadionbad	

23	14.00–15.00	Führung
	Museum August Kestner	
11	14.00–15.30	Radtour
	Maschsee	
41	14.00–15.30	Führung
	Siedlungsbauten der 1920er Jahre	
24	15.00–16.00	Führung
	Historisches Museum	
31	12.00 & 13.30	Führung
	Wallmodenpalais, Museum Wilhelm Busch	
19	15.00–16.00	Spaziergang
	Glänzende Geschäfte – Metallfassaden der Spätmoderne	
16	15.30–17.00	Spaziergang
	Garagenhöfe der Nachkriegmoderne in der Südstadt	
25	16.30–17.30	Führung
	Sprengel Museum Hannover	
43	16.00 & 17.00	Führung
	Feuerwehrhaus Linden	
20	16.30	Führung
	Geschäftshaus Karmaschstraße	
30	17.00–18.00	Konzert
	Käthe-Kollwitz-Schule	
4	18.00–19.30	Führung
	Lister Turm	

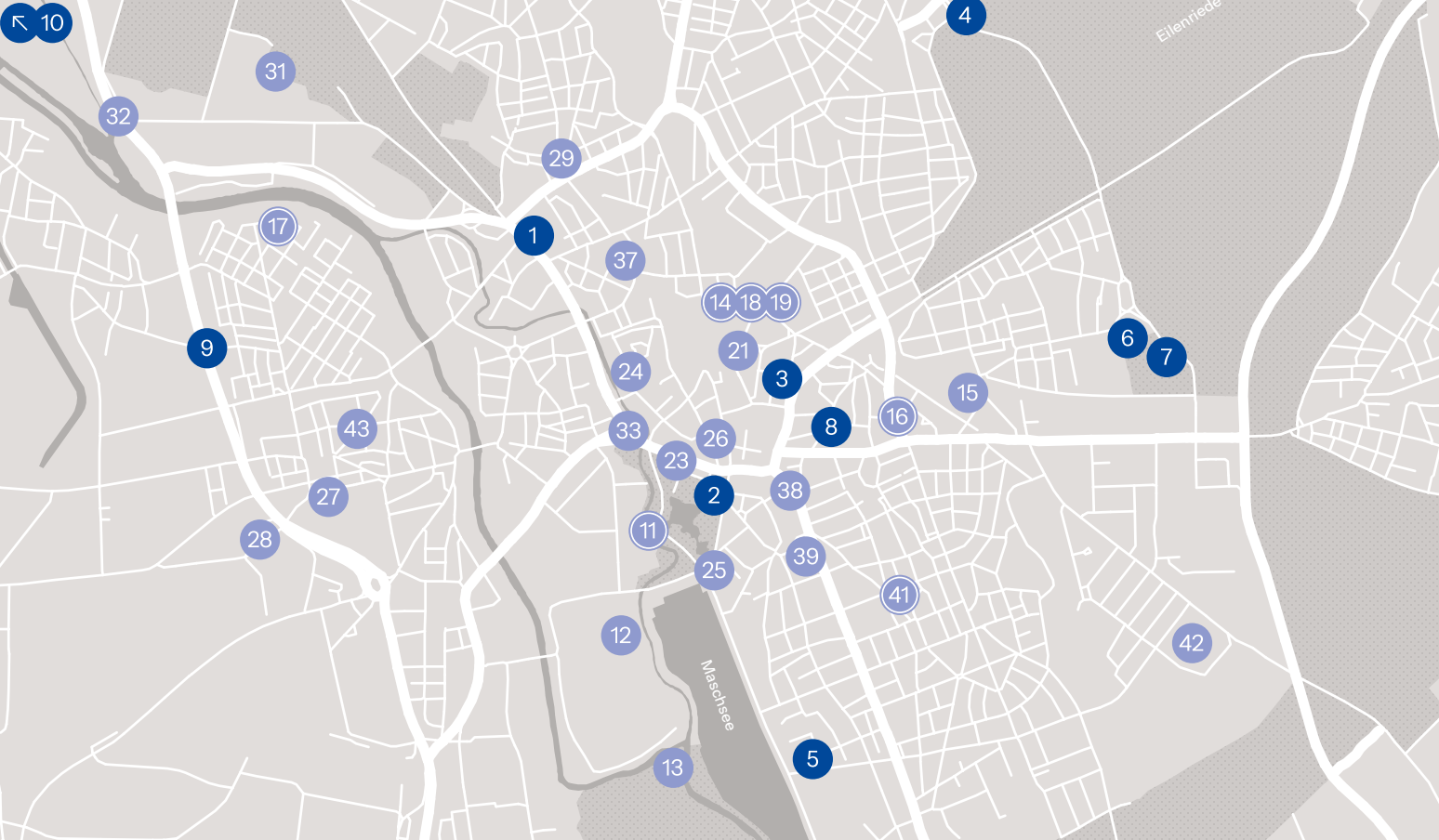
Sonntag, 13.09.26

33	10.00, 11.00 & 12.00	Führung
	Niedersächsisches Landesarchiv	
15	10.00–16.00	Programm
	Doppelringlokschuppen	
32	10.00–16.00	Führung
	Wasserkunst Herrenhausen	
21	10.00 & 12.00	Führung
	Opernhaus Hannover	
35	10.00–18.00	Führung Programm
	Köritzhof	
13	11.00 & 12.00	Führung
	Wasserkraftwerk Schneller Graben	
34	11.00–16.00	Führung
	Jagdhaus von Graevemeyer	
14	11.00–13.00	Radtour
	Eisenbahnanlagen in Hannover	
9	11.00–15.00	Führung Gottesdienst
	Bethlehemkirche in Linden	
42	11.00–12.00	Führung
	Ehem. Pädagogische Akademie Hannover	
22	12.00	Führung
	Künstlerhaus	
38	12.00, 13.30 & 15.00	Führung
	Stadtbibliothek	
29	12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00 & 17.00	Führung
	Christuskirche Turm	
36	14.00	Führung
	Denkmale in Vinnhorst	
29	14.00 & 15.00	Führung
	Christuskirche Gebäude	
17	14.00–16.30	Spaziergang
	Garagenbauten der 1920er bis 1960er Jahre in Linden	
22	11.00–19.00	Programm
	Künstlerhaus	
3	14.30–15.30	Führung
	Haus Biedenweg	
6	10.00–18.00	Führung Besichtigung
	Stadthalle Hannover, HCC	
7	11.00–13.00	Führung
	Stadtpark	
8	14.00–15.00	Führung
	Gartenfriedhof	
10	15.00–16.30	Führung
	Hinüberscher Garten	
31	13.30 & 15.00	Führung
	Wallmodenpalais, Museum Wilhelm Busch	
27	15.00–17.00	Konzert Führung
	St. Martinskirche in Linden	
44	16.00–17.30	Spaziergang
	Siedlungen Kleefeld	
22	16.00	Vortrag
	Künstlerhaus – Baugeschichte	
18	16.00	Führung
	Oben und Unten – Kunst im Öffentlichen Raum	
27	18.00	Gottesdienst
	St. Martinskirche in Linden	



Bürgerstolz

Man ist doch wer! Das Hannoversche Bürgertum präsentiert sich selbstbewusst.



1 Continental-Hochhaus

Königsworther Platz 1

Das elegante, 15-geschossige Verwaltungshochhaus der Continental AG ist 1951 zusammen mit niedrigeren Gebäudeteilen als städtebauliche Markierung innerhalb der neuen Stadtlandschaft entworfen worden. Geschickt banden die Architekten den historischen Neustädter Friedhof als Park ein. Leichtigkeit und Eleganz prägen den mit Muschelkalkplatten verkleideten Stahlskelettbau in allen Details. Das Hochhaus ist heute Sitz der Universität.

Ernst Zinsser, Werner Dierschke, 1952-1953	Architekten
Samstag, 12.09.26, 10.00-11.00 — Sandra Wagener	Führung
 	Barrierefrei Toiletten

2 Maschpark

Der Maschpark ist der erste öffentliche Park der Stadt Hannover. Gartendirektor Julius Trip gestaltete ihn 1899 bis 1914 im Zusammenhang mit dem Bau des prachtvollen Neuen Rathauses, das in diesem zonierten Landschaftsgarten eindrucksvoll in Szene gesetzt wird. Geschickt konstruierte Wege- und Sichtbeziehungen binden alte Bäume und umliegende Monumentalbauten wie das Landesmuseum ein. Gartendenkmalpflegerin Claudia Wollkopf öffnet den Blick im Rahmen eines Spaziergangs.



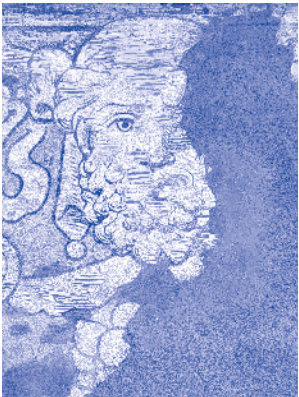
Julius Trip, 1899-1914	Architekt
Samstag, 12.09.26, 12.00-13.00 — Claudia Wollkopf Neues Rathaus, Gartentreppe (Treffpunkt)	Führung
umweltkommunikation@hannover-stadt.de	Anmeldung
 	Barrierefrei Toiletten im Neuen Rathaus

3 Haus Biedenweg

Prinzenstraße 17

1879 als Wohn- und Geschäftshaus für den Bankier Otto Biedenweg gebaut, zeigt die Fassade Renaissanceformen, die damals in preußischen Großstädten en vogue waren. Bei Bauarbeiten wurden Fragmente der ältesten Sgraffito-Malerei in Hannover entdeckt und 2026 konserviert und

restauriert. Die über zwei Geschosse reichende Malerei stammt von Hof-Dekorationsmaler Heinrich Wilke. Restauratorin Stefanie Lindemeier und Denkmalpfleger Frank Seehausen zeigen Beispiele farbiger Architektur aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



Hermann Köhler, 1879	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 14.30-15.30 — Stefanie Lindemeier & Frank Seehausen	Spaziergang
 	Bedingt barrierefrei Toiletten im Künstlerhaus

4 Lister Turm

Waldorseeestraße 100

Das Gebäude dieser imposanten Waldwirtschaft mit prächtigem Festsaal entstand 1896 bis 1898. Der Entwurf stammt vom hannoverschen Archi-

tekten Hermann Schaedtler, der auch die benachbarte Villa Seligmann entwarf. Der Lister Turm war Teil einer neuen bürgerlichen Freizeitinfrastruktur, die mit Spazier-, Reit-, Radwegen und Spielplätzen in der Eilenriede zu Bewegung und Erholung einlud. Denkmalpflegerinnen Sabine Warnecke und Birte Rogacki-Thiemann zeigen auch jüngste Instandsetzungen.

Hermann Schaedtler, 1896-1898	Architekt
Samstag, 12.09.26, 18.00-19.30 — Sabine Warnecke & Birte Rogacki-Thiemann	Führung
 	Bedingt barrierefrei Toiletten

5 Bismarck-schule

An der Bismarckschule 5

Den prächtigen Jugendstilbau mit stark gegliederten Fassaden errichtete der damalige Stadtbaurat Johann de Jonge als städtisches Gymnasium mit Turm und Sternwarte für 900 Schüler*innen. Nach partiellen Kriegszerstörungen erfolgte 1952 bis 1954 der Wiederaufbau durch den Hannoverschen Architekten Otto Fiederling. Höhepunkt ist die neue Aula mit ihrer wellenförmigen Rabitzdecke. Es ist eine Besonderheit am Tag des offenen Denkmals, dass Schüler*innen durch ihre Schule führen.

Johann de Jonge, 1909-1911	Architekt
Samstag, 12.09.2026, 11.00-15.00 Führungen stündlich	Führungen
 	Bedingt barrierefrei Toiletten

6 Stadthalle – Hannover Congress Centrum, HCC

Theodor-Heuss-Platz 1-3

Der imposante Rundbau der Stadthalle dominiert mit seiner Kuppel den angrenzenden Stadtpark. Der bekannte Architekt Paul Bonatz verantwortete den Entwurf, Ulfert Janssen sorgte für die reiche künstlerische Ausgestaltung. Den großen Saal gestalteten sie nach Vorbild des römischen Pantheons. Nach schweren Kriegsschäden wurde der große Saal von Ernst Zinsser umgebaut. Zugleich entstand die Terrasse mit elegantem Tanzpavillon. Das HCC-Team öffnet historische Räume und bietet Führungen an.

Paul Bonatz, Friedrich Eugen Scholer, 1912-1914 Ernst Zinsser, 1962	Architekten
Sonntag, 13.09.26, 10.00-18.00	Öffnungszeiten
 	Barrierefrei Toiletten

7 Stadtpark

Theodor-Heuss-Platz

Als großbürgerliche, symmetrisch auf die Stadthalle bezogene Gartenanlage präsentierte sich der Park zur Eröffnung 1914. Heute ist er ein bedeutendes Gartendenkmal der Nachkriegszeit und feiert das 75-jährige Jubiläum der hier 1951

stattgefundenen ersten Bundesgartenschau. Der Rundweg erschließt die vielfältigen Gartenpartien, wie den Staudengarten von Karl Plomin oder den erneuerten Rosengarten. Der Fontänen-garten sprudelt seit 1964. Das Grünflächenamt bietet Führungen an.

Verschiedene, 1914, 1951, 1963	Architekten
Sonntag, 13.09.26, 11.00-13.00 Führungen stündlich	Führungen
 	Barrierefrei Toiletten

8 Garten-friedhof

Marienstraße



Die historische Grünanlage umfasst die Fläche des ehemaligen Friedhofs der Gartenkirche St. Marien vor dem Aegidientor. Von 1741 bis zur Auflassung 1864 nutzten ihn vor allem gehobene bürgerliche Schichten. Künstlerisch wertvolle Grabmale des frühen 19. Jahrhunderts und Gräber namhafter Persönlichkeiten befinden sich auf diesem Friedhof, darunter Goethes Jugendfreundin Charlotte Kestner und die Astronomin Caroline Herschel. Architektur und Kulturgeschichte vermittelt Autorin Angelika Weißmann.

Unbekannt, 1741-1864	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 14.00-15.00 — Angelika Weißmann	Führung
umweltkommunikation@hannover-stadt.de	Anmeldung
	Barrierefrei

9 Bethlehem-kirche mit Pfarrhof

Bethlehemplatz 1



Bei diesem evangelischen Sakralbau orientierte man sich in der späten Kaiserzeit besonders an mittelalterlichen Bauformen. Der neoromanische Werksteinbau nimmt mit seiner markanten Westfassade unter anderem Bezug auf den karolingischen Dom in Minden. Auch die bauzeitliche Ausstattung des 1906 geweihten Gotteshauses ist gut erhalten. Bis 1915 ergänzte man den ebenfalls in neuromanischen Formen gestalteten Pfarrhof. Pfarrerin Meret Köhne bietet Kirchenführungen an.

Karl Heinrich Mohrmann, 1903-1906, 1915	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 11.00	Gottesdienst
Sonntag, 13.09.26, 12.30 & 13.30 — Meret Köhne	Führungen
	Barrierefrei

10 Hinüber-scher Garten

Quantelholz 62

Einer der frühesten und bedeutenden Landschaftsgärten Deutschlands ist der 40 Hektar große Garten am Kloster Marienwerder. Um 1766 legte ihn der damalige Amtmann des Klosters, Jobst Anton von Hinüber, an. Er gestaltete eine harmonische Einheit schön gestalteter Landschaft und landwirtschaftlicher Nutzung mit gezielter visueller Einbindung der Umgebung. Ergänzt durch Ruinenbauwerke, setzte er zudem ein freimaurearisches Programm um. Die Komponistin Marie Dettmer lüftet bei einem literarischen Spaziergang Geheimnisse des Gartendenkmals.

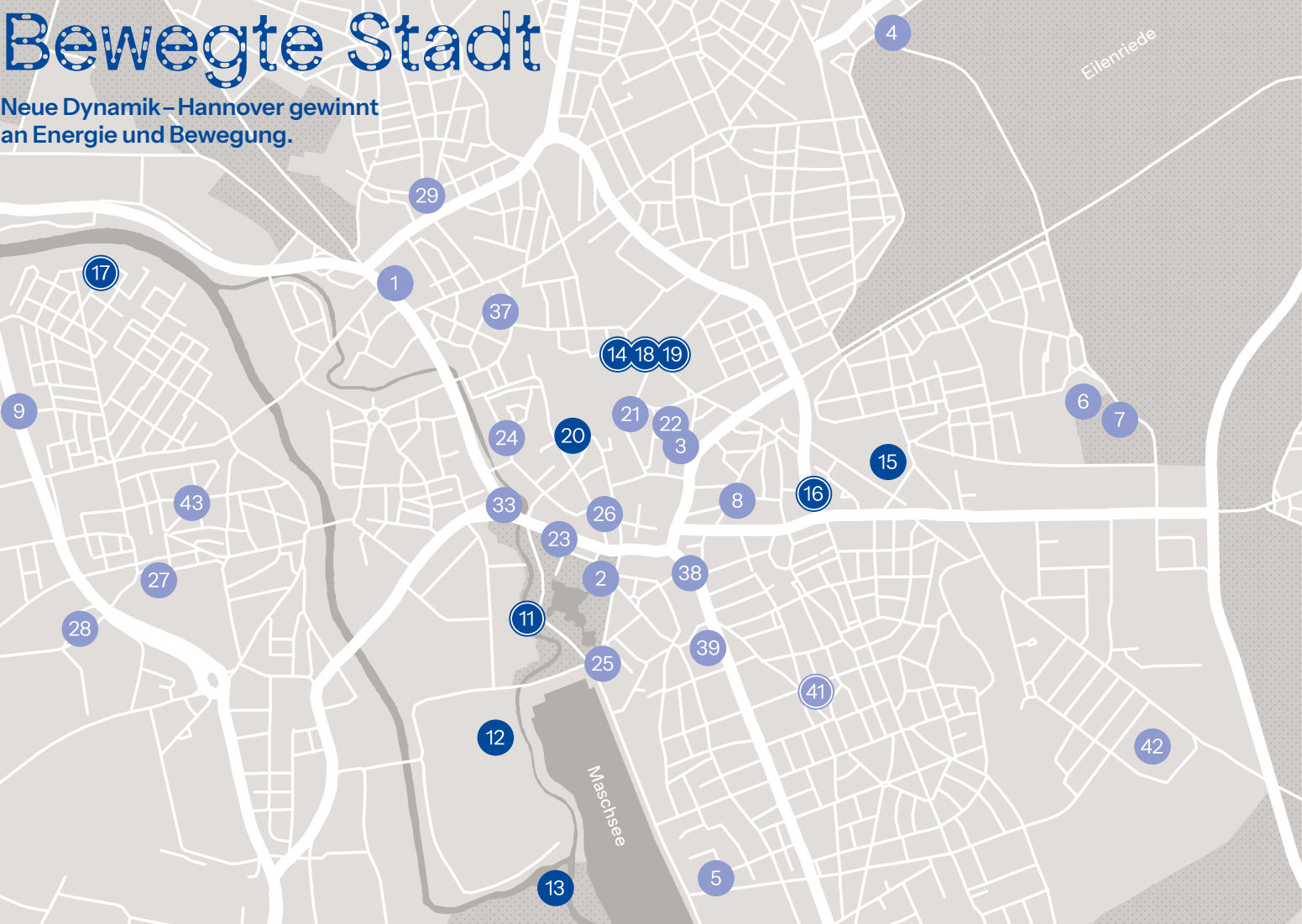
Jobst Anton von Hinüber, 1766	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 15.00-16.30 — Marie Dettmer	Führung
umweltkommunikation@hannover-stadt.de	Anmeldung
	Bedingt barrierefrei

Weitere Informationen zu den Objekten: [Hannover.de/TdoD26-K1](https://hannover.de/TdoD26-K1)



Bewegte Stadt

Neue Dynamik – Hannover gewinnt an Energie und Bewegung.



11 Maschsee

Der 78 Hektar große Binnensee entstand während der NS-Zeit als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme und Erweiterung des Maschparks. Ein geradlinig-städtisches, von Alleen gesäumtes Ostufer mit Bastionen steht heute einem landschaftlich geschwungenen Westufer gegenüber. Die Nordseite ist als Promenade gestaltet. Kunstwerke und Bauten wie Aussichts-Bastionen, Strandbad und Anleger gehören zur Ausstattung. An der Westflanke entstand nach dem Krieg der Sportpark mit dem Stadionbad. Gartendenkmalpflegerin Claudia Wollkopf vermittelt die Anlage bei einer Fahrradtour.

Unbekannt, 1934–1936	Architekt
Samstag, 12.09.26, 14.00–15.30 — Claudia Wollkopf Startpunkt: Loretta's, Culemannstraße	Radtour

12 Stadionbad

Robert-Enke-Straße 5

Das Stadionbad bildet mit seinen eleganten, ineinandergeschobenen parabolischen Dachscha-len und der golden eloxierten Metall-Glas-fassade einen markanten Solitär im landschaft-lich Sportpark mit Sichtbeziehung zum Maschsee. Architekt Florian Grünberger schuf ein architek-tonisch und konstruktiv anspruchsvolles Zusam-menspiel zwischen den Dachscha-len und Boden-relief mit den Becken. Das Stadionbad wird in den kommenden Jahren denkmalgerecht in-standgesetzt, durch die Anlage führt Architekt Jan Baaran.

Florian Grünberger, 1965–1972	Architekt
Samstag, 12.09.26, 12.00 & 13.30 — Jan Baaran Treffpunkt: Haupteingang	Führungen
 Barrierefrei	 Toiletten

13 Wasserkraftwerk und Stauwehr Schneller Graben

Ricklinger Masch



Als Stromversorgung für die elektrifizierten Pum-penanlagen des Wasserkraftwerks Ricklingen ent-stand das Wasserkraftwerk am Schnellen Graben. Stadtbaurat Paul Wolf entwarf das architekto-nisch klar gegliederte und malerisch gelegene Kraftwerk mit hoch aufragendem Walmdach im

expressionistischen Heimatstil. Die Studierenden Caroline Schulze und Moritz Renke führen zusam-men mit Benedikt Rosenthal von enercity durch das Gebäude.

Paul Wolf, 1922	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 11.00 & 12.00 — Caroline Schulze, Moritz Renke, Benedikt Rosenthal, Timo Naß	Führungen
juliasofie.mengershausen@enercity.de	Anmeldung
 Nicht barrierefrei	

14 Bahnbauten und Brücken

Ernst-August-Platz 8 (Tourist-Information)

Hannover entwickelte sich ab 1866 schrittweise zu einem bedeutenden Bahnknotenpunkt. Damit gin-gen eine umfangreiche Industrialisierung und ein gigantischer wirtschaftlicher Aufschwung einher. Ab 1875 wurde die Bahntrasse höhergelegt, um den Verkehr zu entkoppeln. Zahlreiche Brückenbau-werke entstanden. Um gestalterische Qualität ran-gen damals Stadt und Bahn gemeinsam. Denkmal-pflegerin Johanna Monka-Birkner erläutert im Rahmen einer Fahrradtour Qualität und Vielfalt der Bahnbauten, darunter der Hauptbahnhof, die Brückenbauwerke an der Bismarckstraße und der Doppelringlokschuppen.

Sonntag, 13.09.26, 11.00 — Johanna Monka-Birkner	Führung
Bis zum 09.09.26 nld-veranstaltungen@nld.niedersachsen.de	Anmeldung

15 Doppelring-lokschuppen

Bultstraße 16



Als städtebaulich imposante Anlage entstand der Doppelringlokschuppen bis 1928 in mehreren Bauabschnitten als Ziegelbau auf einem mächtigen Werksteinsockel. Mit der Höherlegung der Gleisanlagen und dem Ausbau des Bahnknoten-punkts Hannover erforderte die wachsende Infra-struktur zahlreiche Neubauten. Die westliche Halle mit sechs Ständen wurde ab 1895 gebaut, die öst-liche Halle ab 1907. Zwei Drehscheiben sorgen für den Anschluss ans Gleisnetz. Nach langem Leer-stand gibt es Planungen zum Ausbau für gewerb-liche Nutzungen. Führungen, Filmvorführungen und eine Fotoausstellung vermitteln Geschichte und Zukunft der Anlage.

Unbekannt, 1895–1928	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 11.00–17.00 Filmvorführungen, Fotoausstellung, Führungen	Öffnungszeiten
 Nicht barrierefrei	 Toiletten

16 Garagenhöfe der Nachkriegs-moderne in der Südstadt

U-Marienstraße, Ausgang Kokenstraße

Garagenhöfe zählen seit den 1920er Jahren zu den Besonderheiten Hannovers – einer Stadt, die schon früh eine sehr hohe Automobildichte hatte. In meh-deren Touren vermittelt der angehende Stadtplaner Carl Kramme diese typologischen und architek-tonischen Perlen in verschiedenen Quartieren, hier in der Südstadt.

Samstag, 12.09.26, 15.30 — Carl Kramme	Spaziergang
 Weitgehend barrierefrei	

17 Garagenhöfe der 1920er-1950er Jahre in Linden

Kötnerholzweg 64, Ecke Wilhelm-Bluhm-Straße

Garagenhöfe zählen seit den 1920er Jahren zu den Besonderheiten Hannovers – einer Stadt, die schon früh eine sehr hohe Automobildichte hatte.

In mehreren Touren vermittelt der angehende Stadtplaner Carl Kramme diese typologischen und architektonischen Perlen in verschiedenen Quartieren, hier in Linden.



Sonntag, 13.09.26, 14.00 — Carl Kramme	Spaziergang
 Nicht barrierefrei	

18 Oben und Unten – Kunst im öffentlichen Raum

Niki-de-Saint-Phalle-Promenade 56
(an der „Nessie“-Skulptur)

Kunst im öffentlichen Raum nimmt in Hannover eine besondere Stellung ein und ist eng mit der Architektur der Nachkriegsmoderne verflochten. Carina Plath, Kuratorin am Sprengel Museum und Leiterin der Stabsstelle für Kunst im öffent-lichen Raum, zeigt einige ausgewählte Werke der 1960er und 1970er Jahre, darunter eine Emailar-beit von Jean Dewasne und eine Stahlplastik von Erich Hauser.

Sonntag, 13.09.26, 16.00 — Carina Plath	Spaziergang
 Nicht barrierefrei	

19 Glänzende Geschäfte – Metallfassaden der Spätmoderne im Zentrum von Hannover

Ernst-August-Platz (am Reiterdenkmal „Unterm Schwanz“)

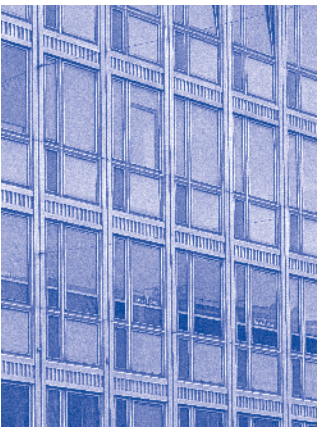


Edle Metallfassaden bestimmten in den 1950er bis 1970er Jahren zahlreiche moderne Büro- und Geschäftsbauten der Innenstadt von Hannover. Einige besonders interessante Exemplare der Spätmoderne stellt Denkmalpflegerin Sonja Olschner im Rahmen eines Spaziergangs vom Ernst-August-Platz zur Karmarschstraße vor. Endpunkt ist der „Hannover-Kiosk“.

Samstag, 12.09.26, 15.00 — Sonja Olschner	Spaziergang
 Nicht barrierefrei	

20 Geschäfts-haus Karmarsch-straße, Hannover Kiosk

Karmarschstraße 40



Das Eckhaus zur Schmiedestraße von 1957, unmit-telbar gegenüber vom Alten Rathaus, stammt aus der Feder des Düsseldorfer Architekten Hanns Dustmann. Er entwarf in Hannover auch das Nord-LB-Gebäude am Georgsplatz und in Berlin das Café Kranzler am Kurfürstendamm. Die straff gegliederte Metallfassade und der gestaffelte Bau-körper vermitteln städtebaulich zwischen der niedrigen Bebauung an der Schmiedestraße und den neuen Geschäftshäusern an der Karmarsch-straße. Damals war hier Hannovers eleganteste Einkaufsstraße. Architekturstudentin Mirja Dost führt durch Haus und Umgebung.

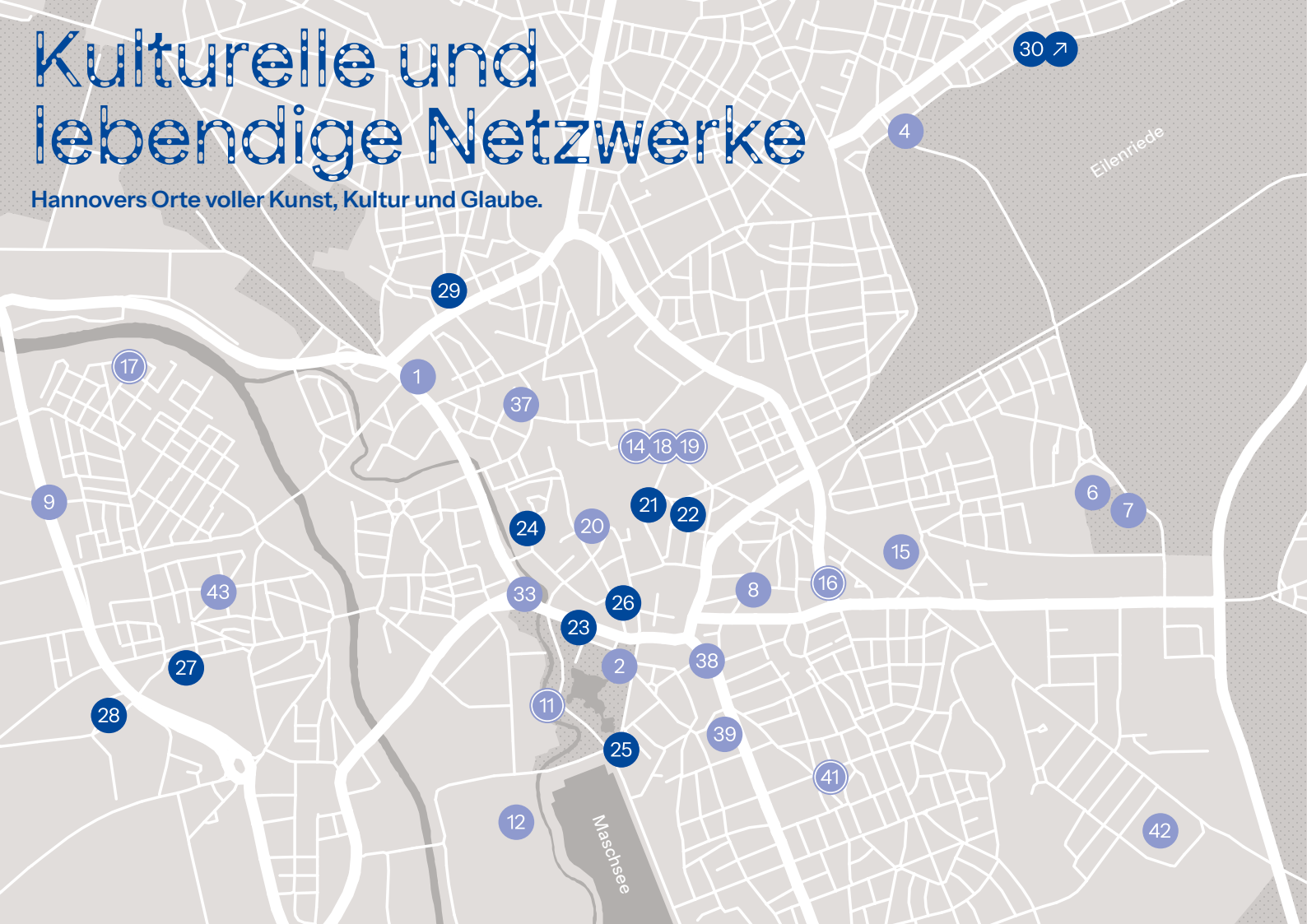
Hanns Dustmann, 1957	Architekt
Samstag, 12.09.26, 11.00–18.00 Sonntag, 13.09.26, 11.00–18.00	Öffnungszeiten
Samstag, 12.09.26, 16.30 — Mirja Dost	Führung
 Barrierefrei	 Toiletten

Weitere Informationen zu den Objekten: [Hannover.de/TdoD26-K2](https://hannover.de/TdoD26-K2)



Kulturelle und lebendige Netzwerke

Hannovers Orte voller Kunst, Kultur und Glaube.



21 Opernhaus

Opernplatz 1

Georg Ludwig Friedrich Laves positionierte das als „Königliches Hoftheater“ errichtete Opernhaus prägnant im Zentrum einer modernen Stadterweiterung. 1943 im Krieg vollständig ausgebrannt, konnte die Oper 1950 wiedereröffnet werden. Mit einfachsten Mitteln realisierte der Hamburger Architekt Werner Kallmorgen mit Klaus Hoffmann und Adolf Zotzmann ein modernes Rundtheater in nur achtmonatiger Bauzeit.

Georg Ludwig Friedrich Laves, 1845–1852 Werner Kallmorgen, 1949–1950–1964 Dieter Oesterlen, 1985	Architekten
Samstag, 12.09.26, 12.00 Sonntag, 13.09.26, 10.00 & 12.00 — Ilka Licht & Frank Seehausen Karten gibt es an der Kasse des Opernhauses	Führungen
 Bedingt barrierefrei	 Toiletten



22 Künstlerhaus

Sophienstraße 2

Gebaut ist das Künstlerhaus 1853 als Museum für Kunst und Wissenschaft. Der prächtige, von dem Architekten und Hochschullehrer Conrad Wilhelm Hase im Rundbogenstil gestaltete Bau zeichnete sich einst durch vielfarbige Architekturoberflächen aus. Mit dem Umbau zum städtischen Künstlerhaus 1902 kamen weitere reich dekorierte Räume und ein ebenerdiger Zugang hinzu. Programm: Führungen, Vorträge, eine offene Werkstatt und ein Kinder- und Familienprogramm.

Conrad Wilhelm Hase, 1853–1855; 1902	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 14.00–17.00 Familienprogramm	Offene Werkstatt
Sonntag, 13.09.26, 12.00–13.30 — Valeska Koal & Carlota Gómez (Ausstellung & Institution) Sonntag, 13.09.26, 14.30–15.30 — Stefanie Lindemeier & Frank Seehausen (Polychromie)	Führungen
Sonntag, 13.09.26, 16.00 Holger Pump-Uhlmann (Baugeschichte)	Vortrag
 Barrierefrei	 Toiletten

23 Museum August Kestner

Platz der Menschenrechte 3

Architektonisch ist das Kestner-Museum europaweit eine Besonderheit. Die 1961 fertiggestellte Glas-Beton-Fassade umschließt den historischen

Museumsbau, der nach dem Krieg als Torso erhalten blieb. Dies macht ihn selbst zu einem Exponat inmitten einer leichten und klar gestalteten Museumsarchitektur. Die Sammlung des Diplomaten August Kestner ist erweitert worden. Denkmalpfleger Frank Seehausen führt durch das Gebäude.

Werner Dierschke, 1959–1960 Wilhelm Manchot, 1886–1889	Architekten
Samstag, 12.09.26, 14.00 — Frank Seehausen	Führung
Museen_fuer_Kulturgeschichte @hannover-stadt.de	Anmeldung
 Nicht barrierefrei	 Toiletten

24 Historisches Museum

Pferdestraße 2



Mit seiner herausragenden architektonischen Qualität ist das Museum ein „Denkmal nationaler Bedeutung“. Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht wählte den Standort im Kontext der Fragmente der Altstadt Anfang der 1950er Jahre. Architekt Dieter Oesterlen schuf eine engmaschige Verflechtung von Außen- und Innenräumen. Durch die Baustelle und Sammlung führen Denkmalpfleger Frank Seehausen und Sammlungsleiter Jan-Willem Huntebrinker.

Dieter Oesterlen, 1960–1966	Architekt
Samstag, 12.09.26, 15.00 — Frank Seehausen & Jan-Willem Huntebrinker	Führung
Museen_fuer_Kulturgeschichte @hannover-stadt.de	Anmeldung
 Nicht barrierefrei	 Toiletten

25 Sprengel Museum

Kurt-Schwitters-Platz 1



Im Entwurf für den Museumsbau von 1971 geht die Landschaft des Maschparks in einen gepflasterten Hügel über. Der zurückhaltend gestaltete Bau fügt sich ein. Punktuell gewährt er Einblicke in Innenräume. Barrieren und Hierarchien sollten im Sinne einer „Kultur für Alle“ abgebaut werden. Denkmalpfleger Frank Seehausen und Direktor Rainer Spieler vermitteln den wichtigen Beitrag zum Museumsbau der Bundesrepublik.

Peter und Ursula Trint, Dieter Quast, 1975–1979 Meili, Peter Architekten 2009–2015	Architekt*innen
Samstag, 12.09.26, 16.30 — Frank Seehausen & Rainer Spieler	Führung
fuehrungen.smh@hannover-stadt.de	Anmeldung
 Barrierefrei	 Toiletten

26 Ausstellungspavillon Kubus

Theodor-Lessing-Platz 2

Der Architekt des städtischen Hochbauamts Alfred Müller-Hoeppe plante die Kunstgalerie der Landeshauptstadt als schwebenden Stahlbetonkubus über einem gläsernen Erdgeschoss. Zusammen mit der Volkshochschule Hannover und einer privaten Kunstgalerie bildete der KUBUS einen ästhetischen „Bildungskomplex“, in den sogar ein Stück Stadtmauer integriert ist.

Alfred Müller-Hoeppe, 1962–1965	Architekt
Samstag, 12.09.26, 10.00–16.00	Öffnungszeit

Samstag, 12.09.26, 12.00 & 14.00	Führungen
Samstag, 12.09.26, 15.00 „Protokollision – oder der Versuch einer ästhetischen Dokumentation“	Workshop
 Barrierefrei	 Toiletten

27 St. Martinskirche

An der Martinskirche 15



Den in Hannover wohl bedeutendsten Sakralbau der Nachkriegsmoderne entwarf der Braunschweiger Architekt Dieter Oesterlen. Der edel proportionierte, stützenfreie Innenraum und die künstlerische Ausstattung durch den Karlsruher Bildhauer Klaus Arnold mit einem großformatigen Ziegelrelief sind von herausragender Qualität. Das Programm: Konzerte, ein thematisch auf das Bauwerk bezogener Gottesdienst und Führungen der Denkmalpflegerin Sabine Warnecke.

Dieter Oesterlen, 1956–1957	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 15.00 — Magnus Witting (Organist)	Konzert
Sonntag, 13.09.26, 16.15 — Sabine Warnecke & Johannes Kufner	Führung
Sonntag, 13.09.26, 18.00	Gottesdienst

28 Jazz Club Hannover

Am Lindener Berge 38



Der vor 60 Jahren im Kohlenkeller des 1878 errichteten Sichtklinkerbaus gegründete Jazz Club Hannover zählt zu den renommiertesten Musikclubs Europas. In dem intimen Jazzkeller mit leuchtend orangerot gestrichenen Wänden spielen die weltbesten Jazzer*innen. Haus und Schallplattensammlung sind zu sehen und zu hören.

Unbekannt, 1878	Architekt
Samstag, 12.09.26, 12.00–16.00	Öffnungszeit
 Bedingt barrierefrei	 Toiletten

29 Christus-kirche

Conrad-Wilhelm-Hase-Platz 1



Dieser erste Kirchenneubau des 19. Jahrhunderts in Hannover war Residenzkirche von Georg V., dem letzten hannoverschen König. Er ließ sie als Musterkirche nach dem Eisenacher Regulativ errichten. Die Christuskirche gilt als Hauptwerk von Conrad Wilhelm Hase, dem Gründer des Stils der „Hannoverschen Schule“ mit Bezug auf die Backsteingotik. Heute ist hier Chormusik zu Hause.

Conrad Wilhelm Hase, 1859–1864	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 14.00 & 15.00 — Gebäude Sonntag, 13.09.26, 12.00–17.00 — Turm, stündlich	Führungen
 Gebäude barrierefrei	 Turm nicht barrierefrei

30 Käthe-Kollwitz-/Gerhart-Hauptmann-Schule

Podbielskistraße 230

Unter Hannovers gestalterisch herausragenden Schulen der Nachkriegsmoderne sticht die Käthe-Kollwitz-Schule mit ihrer innovativen Architektur besonders hervor. Ihre in vielen Details original erhaltene Innenausstattung und die mittig angeordnete Bühne der Aula machen das erlebbar. Dort spielt die Big Band „Clean Fine and Funky“.

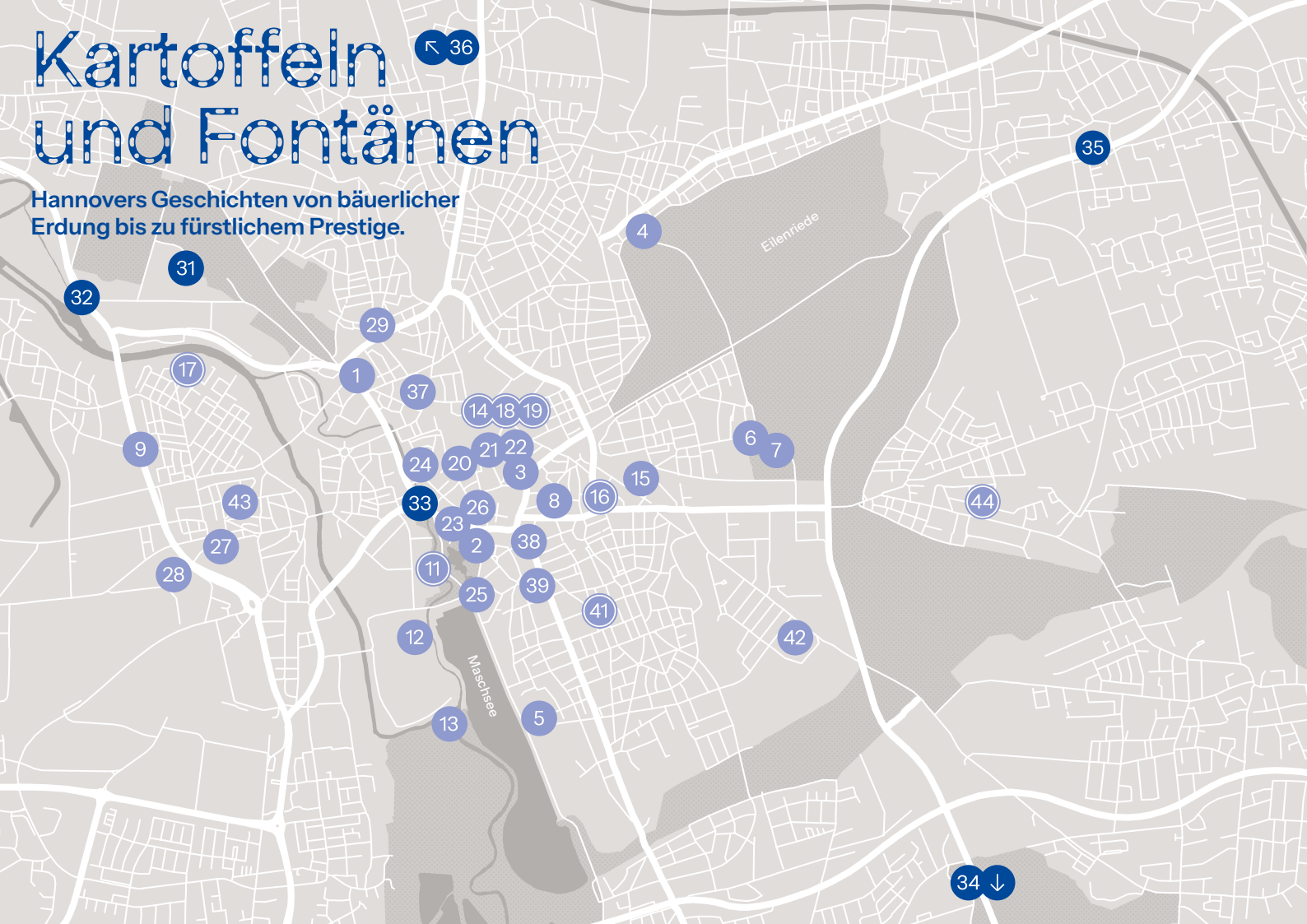
Gerd Lichtenhahn, 1957–1959	Architekt
Samstag, 12.09.26, 17.00–18.00 Workshopkonzert mit „Clean Fine and Funky“ — Birte Rogacki-Thiemann (Einführung) Eintritt frei, begrenzte Sitzplätze	Konzert
 Barrierefrei	 Toiletten

Weitere Informationen zu den Objekten: [Hannover.de/TdoD26-K3](https://hannover.de/TdoD26-K3)



Kartoffeln und Fontänen

Hannovers Geschichten von bäuerlicher Erdung bis zu fürstlichem Prestige.



31 Wallmodenpalais – Museum Wilhelm Busch

Georgengarten 1



Das elegante Palais entstand zwischen 1779 und 1782 für Graf Johann Ludwig von Wallmoden, einen illegitimen Sohn König Georgs II., Feldmarschall und bedeutenden Kunstsammler. 1817 kauften die Welfen es. Die Sammlung zerstreute sich. Ab 1837 nutzte König Ernst August das Palais als Sommerresidenz, in diesem Zusammenhang gestaltete Georg Ludwig Friedrich Laves Auffahrt und Kandelaber. Seit 1949 befindet sich hier das Museum Wilhelm Busch. Im Inneren haben sich zahlreiche Baudetails aus den verschiedenen Bauphasen erhalten, die im Rahmen der Führungen vermittelt werden.

Joseph Gerloff, Johann Georg Tüntzel, 1779–1782 Georg Ludwig Laves, 1817; 2000	Architekten
Samstag, 12.09.26, 12.00 & 13.30 Sonntag, 13.09.2026, 13.30 & 15.00	Führungen

32 Wasserkunst Herrenhausen

Am Großen Garten 70



Die Wasserkunst verhalf Hannover zu Rang und Namen in Europa, denn insbesondere die große Fontäne war ein Statussymbol der hannoverschen Kurfürsten und Könige. Im Wettstreit „Wer hat die höchste Fontäne?“ errang Hannover 1720 vorübergehend den Sieg. Mit Hilfe der alten Pumpenanlage erreichte die Fontäne bereits eine Höhe von 35 Metern. Das neue Maschinenhaus von 1863 mit den in der Egestorffschen Maschinenfabrik in Linden (später Hanomag) angefertigten Pumpmaschinen steigerte die Höhe der Fontäne um weitere zehn Meter. Die ehrenamtlich engagierten Wasserlotsen Herrenhausen führen in kleinen Gruppen durch das Gebäude.

Georg Heinrich Schuster, Richard Auhagen, 1862	Architekten
Sonntag, 13.09.26, 10.00–16.00	Öffnungszeit
	Nicht barrierefrei

33 Niedersächsisches Landesarchiv

Am Archiv 1



Der ursprünglich zweigeschossige Massivbau mit gewalmtem Mansardendach ist als Archiv und Bibliothek für das Kurfürstentum Hannover gebaut worden. Die Neuorganisation des Archivwesens brachte 1866 und 1889 bis 1893 bauliche Erweiterungen mit sich: Das Gebäude erhielt ein weiteres

Stockwerk und einen rechtwinklig angesetzten Flügelbau. Noch heute lassen sich die Bauphasen in den Fassaden ablesen. Der Wiederaufbau nach Kriegszerstörungen erfolgte 1948 bis 1952. Im Inneren konnte ein repräsentatives Treppenhaus aus dem 19. Jahrhundert erhalten werden.

Johann Caspar Borchmann, 1712–1727	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 10.00, 11.00 & 12.00 Treffpunkt: Denkmal an der Lavesallee	Führung
	
Barrierefrei	Toiletten

34 Jagdhaus von Graevemeyer

Vor der Seelhorst 111



Das eingeschossige Gebäude mit Zwerchgiebel erhielt 1852 mit einfachsten Mitteln die Gestalt eines repräsentativen Jagdhauses der Familie von Graevemeyer. Die mit Zinnen bekrönte Attika und die Vorschussmauer sind verloren, an den einstigen Schmuck erinnert heute noch das Familienwappen. Bereits ab 1854 gab es einen Bierauschank. Das Gebäude diente dann über mehr als ein Jahrhundert als beliebte Ausflugsgaststätte – auch Hermann Löns zählte zu den Stammgästen. Derzeit wird das Haus unter Bewahrung von historischem Grundriss und Ausstattung zu Wohnzwecken instandgesetzt. Die Eigentümer führen durch ihre Baustelle.

Unbekannt, um 1820, 1852	Architekt
Sonntag, 13.09.26, 10.30–16.30 Baustelle: Betreten auf eigene Gefahr	Öffnungszeit
	Nicht barrierefrei

35 Köritzhof in Groß-Buchholz

Pinkenburger Straße 7



Das im heutigen Groß-Buchholz gelegene Zweiständerhaus zählt zu den ältesten Bauernhäusern der Region Hannover, von denen nur wenige

den Dreißigjährigen Krieg überstanden haben. Teilweise sind noch die bauzeitlichen Lehmgefache erhalten. Charakteristisch sind die gotisch anmutenden Spitzbögen an den Stirnseiten und die Knaggenvorkragungen an der Straßenseite. Nach langer Vernachlässigung stellt die denkmalgerechte Instandsetzung eine große Herausforderung dar. Auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, das Land Niedersachsen, der Bund und die Sparkassenstiftung sind beteiligt. Bauherr und Architekten stellen den Hof, seine Geschichte und die geplante Instandsetzung vor. Getränke und kleine Speisen gibt es vor Ort.

Unbekannt, 1619	Architekt
Samstag, 12.09.26, 10.00–18.00 Sonntag, 13.09.26, 10.00–18.00	Öffnungszeit
	
Nicht barrierefrei	Verpflegung

36 Historischer Ortskern Vinnhorst

Heinescher Hof 4 (Hof Baumgarte)

Der historische Ortskern Vinnhorst lässt sich anhand einer Reihe ländlicher Bauten sehr gut ablesen. Der örtliche Kulturverein vermittelt Orts- und Baugeschichte durch ein vielfältiges Programm: Um 13 Uhr wird eine Ausstellung zu den Denkmälern eröffnet, zusammen mit einem Mittagsimbiss auf dem alten Hof Baumgarte. Um 14 Uhr startet ein thematischer Spaziergang „Geschichte und Geschichten“ zu ausgewählten Denkmälern und historischen Orten. Ab 15 Uhr klingt der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen im Hof Baumgarte aus.

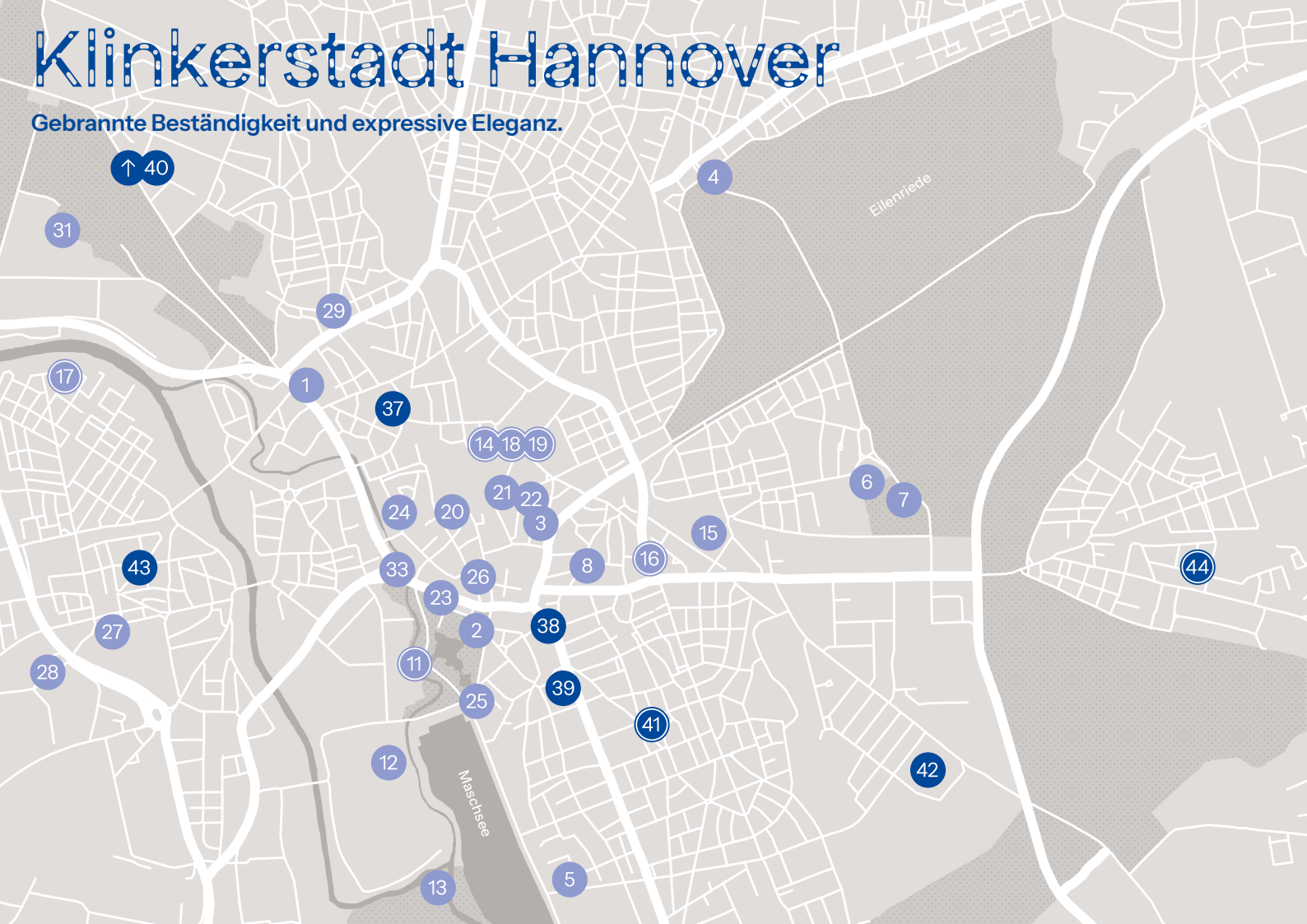
Sonntag, 13.09.26, 13.00–16.00		Öffnungszeit
info@kultur-in-vinnhorst.de 0511 89 75 58 22		Anmeldung
		
Nicht barrierefrei	Toiletten	Verpflegung

Weitere Informationen zu den Objekten: [Hannover.de/TdoD26-K4](https://hannover.de/TdoD26-K4)



Klinkerstadt Hannover

Gebrannte Beständigkeit und expressive Eleganz.



37 Anzeiger-Hochhaus

Goseriede 9



Als Verlagsgebäude des Hannoverschen Anzeigers ließ die Verlagsgesellschaft August Madsack & Co. das markante Hochhaus mitten im Zentrum errichten. Der bekannte Hamburger Architekt Fritz Höger entwarf den Bau im Stil des nord-deutschen Backsteinexpressionismus. In luftiger Höhe befanden sich ein Terrassencafé und Planetarium. Das Hochhaus gehört zu den ersten Turmhochhäusern in Deutschland. Mit seiner Kuppel und der plastischen, durch vertikale Lichtbänder und goldglasierte Klinker gegliederten Fassade prägt der Stahlbeton-Skelettbau das Stadtbild. Im Rahmen der Führungen lassen sich die Kuppel und das ehemalige Dachcafé-Geschoss besichtigen.

Fritz Höger, 1927-1928

Architekt

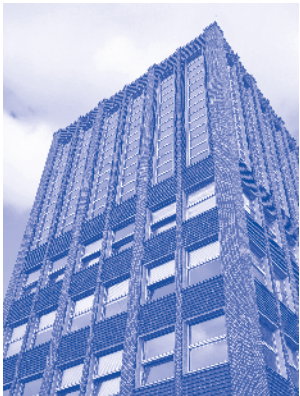
Samstag, 12.09.26, 10.30 Eröffnung Tag des offenen Denkmals — Thomas Vielhaber (Stadtbaurat)	Eröffnung
Samstag, 12.09.26, 10.30 & 12.30 — Sid Auffarth	Führungen
aktion.haz.de/haznp/umfrage/tagdodenkmals	Anmeldung



Nicht barrierefrei Toiletten

38 Stadtbibliothek

Hildesheimer Straße 12



In Hannover steht die erste Turmbibliothek der Moderne Deutschlands. Der Stahlskelettbau mit seinen mehrgeschossigen Magazinen im Turm ist vollständig mit Ziegeln verkleidet. Als öffentlicher Bildungsbau setzt er einen städtebaulich

markanten Punkt innerhalb der Stadterweiterungsgebiete der Südstadt. Stadtbaudirektor Karl Elkart und Architekt Hans Bettex planten die Bibliothek zusammen mit den Theaterwerkstätten auf dem Gelände eines aufgelassenen Friedhofs. Sie galt mit ihrem räumlichen und architektonischen Konzept damals als sehr innovativ. Im Rahmen von Führungen ist es möglich, auch die Magazinräume zu besichtigen.

Karl Elkart, Hans Bettex, 1929-1931	Architekten
Samstag, 12.09.26, 12.00, 13.30 & 15.00 Sonntag, 13.09.26, 13.30 & 15.00 — Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt (pro Führung)	Führungen
42.22.3@hannover-stadt.de 0511 68 42169	Anmeldung

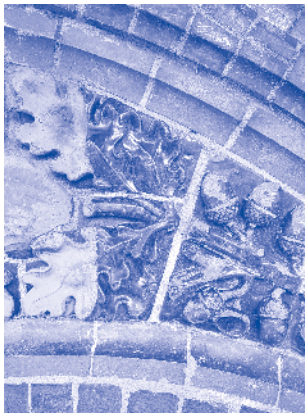


Nicht barrierefrei Toiletten

39 Dat Gröne Hus

Sextrostraße 1

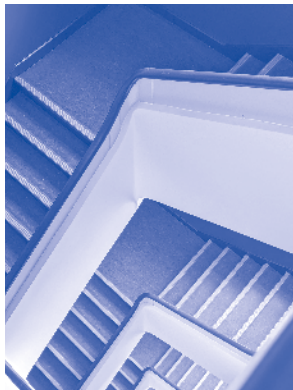
Als repräsentatives Wohn- und Geschäftshaus ließ der Ziegelhändler Simon Gröne „Dat gröne Hus“ nach Plänen des Hannoverschen Architekten Karl Börgemann errichten. Werbewirksam griff er dabei seinen niederdeutschen Familiennamen auf und ließ die Fassade mit grün glasierten Ziegeln gestalten. Das Haus gehört zu den prachtvollsten Bauten der sogenannten Hannoverschen Schule, einer auf die norddeutsche Backsteingotik bezugnehmenden Stilrichtung. Restauratorin Larissa Piepo und Denkmalpflegerin Sabine Warnecke erläutern die laufende Restaurierung.



Karl Börgemann, 1899	Architekt
Samstag, 12.09.26, 12.00-13.00 — Larissa Piepo & Sabine Warnecke	Führung
	Bedingt barrierefrei

40 Poelzig-Bau

Beneckeallee 28



Das Textilunternehmen Gebrüder Mayer ließ sein viergeschossiges Verwaltungsgebäude von Hans Poelzig im Stil des Backsteinexpressionismus mit einer kräftig reliefierten Fassade errichten. So entstand eine seltene architektonische Kostbarkeit aus der frühen Schaffensphase des bedeutenden Berliner Architekten. Bereits in den 1930er Jahren wurde es partiell zu Wohnzwecken umgewandelt und in der Nachkriegszeit als Unterkunft für Displaced Persons, Geflüchtete und Heimatvertriebene genutzt. Nach jahrelangem Leerstand und Verwahrlosung ist es 2021 im Rahmen einer denkmalgerechten Sanierung wieder in ein Bürogebäude umgewandelt worden.

Hans Poelzig, 1923-1924	Architekt
Samstag, 12.09.26, 10.00-14.00 — Larissa Piepo & Sabine Warnecke Selbstständige und geführte Besichtigung	Öffnungszeit
	Bedingt barrierefrei

41 Siedlungsbauten der 1920er Jahre in der Südstadt

Oesterleystraße 5, Ecke Stephansplatz

Die Südstadt ist bis heute von den abwechslungsreichen Siedlungsbauten der 1920er Jahre geprägt.

Diese sind stark durchgrünt und zählen mit expressionistischen Fassaden, reizvollen Details und ruhigen Dächern zu den bedeutenden Siedlungsarchitekturen in Niedersachsen. Unterschiedliche Platzanlagen und geschickt platzierte Bildungs- und Kulturbauten ermöglichen Identifikation, Orientierung und Nachbarschaft. Erschlossen wurden die Siedlungen durch Automobile und Bahnen. Architektuhistorikerin Wiebke Wölke und Stadtplaner Carl Kramme führen durch die Siedlungen der 1920er Jahre. Treffpunkt ist das Wohnhochhaus für das Autohaus Günther, das 1928 von Fritz Höger am Stephansplatz errichtet wurde.

Samstag, 12.09.26, 14.00 — Wiebke Wölke & Carl Kramme	Spaziergang
	Nicht barrierefrei

42 Ehemalige Pädagogische Akademie

Bismarckstraße 2

Ab 1929 entstand nach Plänen der Architekten Franz-Erich Kassbaum und Willi Palaschewski der mit Klinkern verkleidete Stahlbetonbau als Ausbildungsstätte für Lehrkräfte. Die Fertigstellung erfolgte aufgrund der Weltwirtschaftskrise und struktureller Veränderungen erst 1935. Die Architekten folgten einem neuartigen räumlich-architektonischen Konzept. Die halbrunden Gruppenräume prägen das plastisch geformte Erscheinungsbild des Baukörpers. Kassbaum, der 1930 bei einem Unfall verstarb, leitete ab 1926 die Bauabteilung der Universität und war auf Bildungsbauten spezialisiert. Die Architektuhistorikerin Sonja Hnilica führt durch das Gebäude.

Franz-Erich Kassbaum, Willi Palaschewski, 1929-1935	Architekten
Sonntag, 13.09.26, 11.00-12.30 — Sonja Hnilica (TU Dresden) Treffpunkt: Haupteingang	Führung
	Bedingt barrierefrei

43 Feuerwehrhaus Linden

Teichstraße 8, Küchengartenstraße



Das malerisch anmutende Feuerwehrhaus Hannover-Linden entstand als zweigeschossiger Sichtziegelbau in dem schnell wachsenden Quartier um den Lichtenbergplatz. Zwei Wagenhallen und ein zentraler Schlauchturm ermög-

lichen ein schnelles Ausrücken in zwei Straßen. Einst als Wache der Berufsfeuerwehr genutzt, ist es heute Standort der Freiwilligen Feuerwehr Hannover-Linden mit Unterkunft für rund 60 Feuerwehrangehörige, die von hier aus zu rund 180 Einsätzen pro Jahr ausrücken. Das Objekt zeigt eindrucksvoll, wie ein denkmalgeschütztes Gebäude auch heute noch den Anforderungen einer aktiven Feuerwehr gerecht werden kann.

Unbekannt, 1898-1905	Architekt
Samstag, 12.09.26, 16.00 & 17.00	Führung
	Nicht barrierefrei
	Toiletten

44 Gartenstadt Kleefeld – Siedlungen der 1920er Jahre am Rand Hannovers

Kirchröder Straße, Ecke Issendorfer Straße



Die Gartenstadt Kleefeld und die Siedlung Berckhusenstraße in Hannover entstanden in den 1920er Jahren als architektonisch bedeutende, sozial differenzierte Siedlungen mit klar zonierten und sorgfältig gestalteten Außenanlagen, Fassaden und Dächern. In grüner Randlage Hannovers sind diese weit über Niedersachsen hinaus bedeutenden Siedlungen angelegt, die über Straßen und Schienen eng mit dem Stadtzentrum verbunden waren. Architektuhistorikerin Wiebke Wölke führt durch die städtebaulich und architektonisch anspruchsvollen Siedlungen der 1920er Jahre.

Sonntag, 13.09.26, 16.00 — Wiebke Wölke Treffpunkt: Kirchröder Straße, Ecke Issendorfer Straße	Spaziergang
	Nicht barrierefrei

Weitere Informationen zu den Objekten: [Hannover.de/TdoD26-K5](https://hannover.de/TdoD26-K5)



Dank und Anliegen

*Die Landeshauptstadt Hannover mit ihrer Denkmalpflege dankt allen Mitwirkenden und Interessierten, die zum Gelingen des *Tags des offenen Denkmals*® 2026 beitragen und wünscht viele spannende Eindrücke bei der Entdeckungsreise durch Hannover.*

Die Denkmalpflege ist Partnerin, ein lebenswertes Hannover mitzugestalten. Sie berät, eröffnet Perspektiven und hilft, Wertvolles zu bewahren und für die Zukunft zu entwickeln.

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Sachgebiet Baupflege und Denkmalschutz

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
61.37@hannover-stadt.de

Texte

Frank Seehausen, Landeshauptstadt Hannover

Fotos

Jan-Felix Bartels (40), D. Kahlmann (31),
Lisann Mohr (44), Frank Seehausen

Gestaltung

Studio Christian Vukomanovic

Stand: August 2026